

da gehen regelmäßig die Hände von Dreiviertel der Schülerinnen und Schüler hoch. Es ist gut, wenn die Ärzteschaft zu den Ersten gehört, die mit den Jugendlichen über mögliche Risiken, ohne Angst zu machen, spricht und aufklärt.

**Wie blicken Sie auf die Pläne zur Cannabislegalisierung der Bundesregierung?**

**Wollenberg:** So wie es geplant ist, ist es natürlich nicht optimal. Ich sehe da mehr Risiken als Chancen. Es ist zu befürchten, dass die Schäden durch den chronischen und übermäßigen Konsum ansteigen.

Wenn man die Verfügbarkeit erhöht, erhöht sich auch der Konsum. Wir brauchen mehr Ressourcen für die Suchtprävention. Wirksame Prävention ist personalintensiv und findet vor Ort statt. Es reicht nicht ein paar Plakate an Bushaltestellen und Bahnhöfen festzukleben und dann zu hoffen, dass der Konsum bei Jugendlichen sinkt.

**Befürworter der Legalisierung argumentieren, dass die Kontrolle und Qualität des Cannabis verbessert wird. Ist dadurch ein besserer Jugendschutz möglich?**

**Wollenberg:** Wir sehen in den Ländern, in denen das Cannabis legalisiert wurde, dass dort der Konsum für diejenige, für die es legal ist, ansteigt, als auch für diejenige, für die es weiterhin illegal ist. Das bereitet uns Sorge, denn ich befürchte, dass sich der Konsum unter Jugendlichen erhöht und wir eine steigende Zahl von Menschen mit irreversiblen psychischen und körperlichen Schäden sowie Schulabbrechern bekommen. Die Hoffnung, durch die Legalisierung den Schwarzmarkt trocken zu legen, teile ich nicht.

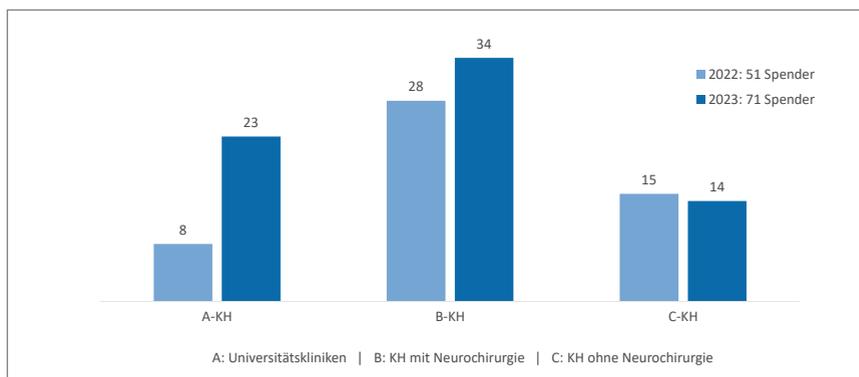
Das Gespräch führte Lukas Reus

## Wieder mehr Organspenden in Hessen

Spenderinnen und Spender, Organe, Organübertragungen – die Zahlen gehen wieder nach oben. In Hessen spendeten 2023 71 Menschen nach ihrem Tod ein oder mehrere Organe, wie die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) mitteilt. Ein Zuwachs von 39,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr mit nur 51 Spenderinnen und Spendern.

Auch die Summe der in Hessen postmortal entnommenen Organe, die über die internationale Vermittlungsstelle Eurotransplant nach festgelegten medizinischen Kriterien verteilt und schließlich hierzulande oder im Ausland transplantiert werden konnten, ist um 21,9 Prozent gestiegen: von 169 im Jahr 2022 auf 206 Organe im Jahr 2023.

Die Anzahl der in Hessen durchgeführten Organübertragungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr zwar erhöht (2022: 107; 2023: 119), liegt aber noch deutlich unter dem Wert von 2021 mit 134 Organübertragungen. Ein Blick auf die Zahlen unterteilt nach Krankenhauskategorie zeigt, dass die drei hessischen Universitätskliniken mit 23 durchgeführten Organübertragungen wieder auf dem Niveau von 2021 angekommen sind. Im Jahr 2022 realisierten die hessischen Universitätskliniken gemeinsam nur acht Organspenden und lagen damit im Ranking der deutschen Universitätskliniken im unteren Drittel.



Die Grafik zeigt im Vergleich der Jahre 2022 und 2023 die postmortalen Organspenden in Hessen nach Krankenhauskategorie. Weitere Grafiken dazu auf der Website [www.laekh.de](http://www.laekh.de) unter der aktuellen Ausgabe des Hessischen Ärzteblattes (Literatur-pdf) sowie auf der Website der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) [www.dso.de](http://www.dso.de)

tätskliniken mit 23 durchgeführten Organübertragungen wieder auf dem Niveau von 2021 angekommen sind. Im Jahr 2022 realisierten die hessischen Universitätskliniken gemeinsam nur acht Organspenden und lagen damit im Ranking der deutschen Universitätskliniken im unteren Drittel.

Auch wenn insgesamt ein leichter Erholungskurs sowohl in Hessen als auch bun-

desweit zu verzeichnen ist, die Situation der Organspende in Deutschland ist weiterhin von einem erheblichen Mangel an Spenderorganen gezeichnet. Allein in Hessen stehen 596 Patientinnen und Patienten auf der aktiven Warteliste (Stand: 31. Dezember 2023). Deutschlandweit warten 8.394 Menschen auf ein oder mehrere Organe.

Maren Siepmann

## Goldenes Doktorjubiläum

17.04.: Dr. med. Frank Hesse, Fulda  
17.04.: Dr. med. Hans Hermann Leinberger, Erbach

23.04.: Dr. med. Rolf Pauls, Wiesbaden  
19.04.: Dr. med. Maria Schulte-Herbrüggen, Frankfurt

25.04.: Dr. med. Helmut Heldmann, Kassel  
26.04.: Dr. med. Hartmut Hahn, Frankfurt